

Ihr Wegweiser durch das Brustzentrum Mittelland

Brustzentrum Mittelland –
Kantonsspitaler Aarau / Olten





Inhaltsverzeichnis

Willkommen im Brustzentrum Mittelland	4
Ihr Behandlungsweg im Brustzentrum	6
Aarauer Herzkissenprojekt	22
Kontakte und Fachbereiche auf einen Blick	23
Lageplan	24

Wir erfüllen die hohen Qualitätsstandards der ClarCert, der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG), der Krebsliga Schweiz und der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie (Q-Label)



Willkommen im Brustzentrum Mittelland

Als Brustkrebsbetroffene sind Sie bei uns gut aufgehoben. Wir behandeln sowohl gutartige als auch bösartige Erkrankungen der Brust und sind als Kompetenzzentrum für Brusterkrankungen weit über die Region hinaus bekannt und etabliert. Internationale Studien haben gezeigt, dass die Prognose und damit das Überleben von an Brustkrebs erkrankten Patientinnen auch von der Institution abhängt, in welcher die Patientin behandelt wird. Überraschend ist das nicht: Mit der Häufigkeit von durchgeführten Behandlungen steigen die Routine und Kompetenz und damit auch die erfolgreichen Resultate. Als DKG-zertifiziertes und interdisziplinäres Brustzentrum verfügen wir über eine solche ausgewiesene Kompetenz.

Doch neben einer bestmöglichen medizinischen Behandlung liegt uns auch die verständnisvolle und fürsorgliche Betreuung unserer Patientinnen am Herzen. Und wir legen Wert auf Ihre Mitsprache. Jede Erkrankung ist individuell und jede Patientin erlebt diese anders. Wir stimmen deswegen jede gewählte Therapie individuell auf unsere Patientinnen ab. Und jede betroffene Patientin wird auf Ihrem Weg durchs Brustzentrum, von der Diagnosestellung über die Operation bis zu den nachgeschalteten Therapien und der Nachsorge individuell von uns begleitet und betreut.



Diese Informationsbroschüre versteht sich als informativer Wegweiser. Sie beantwortet Fragen und begleitet Sie auf Ihrem Behandlungsweg durch unser Brustzentrum. Darüber hinaus finden Sie hier sämtliche für Sie wichtigen Ansprechpersonen und Kontakte.

PD Dr. med. Dimitri Sarlos
Chefarzt Gynäkologie & Gynäkologische Onkologie
Ärztlicher Leiter Gynäkologisches Tumorzentrum

Ihr Behandlungsweg im Brustzentrum

Jede Brustkrebsbehandlung ist individuell. Nicht jede Patientin durchläuft den gleichen Behandlungsweg. Das betrifft sowohl die diagnostischen als auch die therapeutischen Massnahmen. Ob eine Operation, eine medikamentöse Therapie oder eine Bestrahlung oder eine Kombination dieser Massnahmen notwendig ist, wird individuell und interdisziplinär in unseren Tumorkonferenzen besprochen und entschieden. Unsere Patientinnen werden auf ihrem Weg durchs Brustzentrum professionell begleitet und unterstützt: durch unsere Breast and Cancer Care Nurses, unsere Psychoonkologinnen und -onkologen, unsere Fachärztinnen und Fachärzte, durch Fachtherapeutinnen und -therapeuten sowie vom Sozialdienst.

Auf den folgenden Seiten werden sämtliche mögliche Stationen auf Ihrem Behandlungsweg im Brustzentrum vorgestellt und häufige Fragen im Zusammenhang mit einer Brustkrebsbehandlung beantwortet.

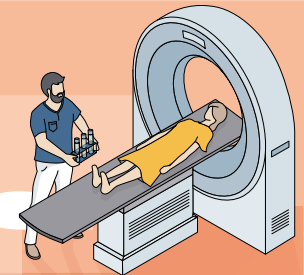


BCCN und Psychoonkologie

Ihre Betreuungs- und Ansprechpersonen während des gesamten Behandlungsprozesses

Diagnostische Untersuchungen

Radiologie, Nuklearmedizin, Medizinische Genetik, Pathologie

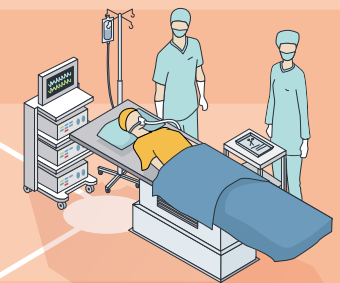


Tumorkonferenzen

Individuelle und interdisziplinäre Fallbesprechung vor und nach einer Operation

Brustkrebstherapien

Brustchirurgie, Plastische Chirurgie, Onkologie, Radio-Onkologie



Physiotherapie und Sozialdienst

Therapeutische Begleitung und Beratung bei sozialrechtlichen Fragen

Breast and Cancer Care Nurses

Eine wichtige Anlaufstelle für Sie ist unser Team der Breast and Cancer Care Nurses (BCCN). Die BCCN sind Pflegefachfrauen mit einer Spezialausbildung für die Behandlung von Brust und Unterleibstumoren. Sie begleiten, unterstützen und beraten Sie und Ihre Angehörigen von der Diagnosestellung bis zum Abschluss der Therapie und darüber hinaus. Sie koordinieren den Behandlungsablauf und stellen die Nachsorge sicher. In separaten Sprechstunden bieten sie ausserdem pflegespezifische Informationen, Schulungen sowie Beratung an. Die Kosten werden von der Krankenversicherung (Grundversicherung) übernommen.

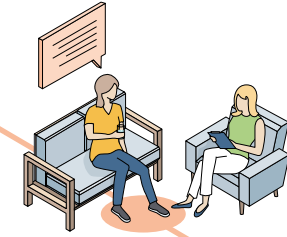


Wer ist meine Ansprechperson während der Behandlung?

Während der gesamten Behandlung wenden Sie sich bei Fragen betreffend Zuständigkeiten an unsere Breast and Cancer Care Nurses. Selbstverständlich können Sie sich jederzeit auch an den behandelnden Arzt oder die behandelnde Ärztin wenden. Die medizinischen Ansprechpersonen während einer Brustkrebstherapie können je nach Therapie wechseln. Häufig beginnt die Brustkrebstherapie mit einer Operation. In diesem Fall ist jemand von der Brustchirurgie der Frauenklinik für Sie zuständig. Wenn sie eine Chemotherapie oder Strahlentherapie erhalten, sind die Fachbereiche Onkologie oder Radio-Onkologie für ihre Behandlung zuständig.



Psychoonkologie



Unser psychoonkologisch geschultes Team unterstützt Patientinnen und deren Angehörige zu jedem Zeitpunkt der Behandlung, im Umgang mit den psychischen Folgen einer Brustkrebserkrankung. Es leistet Hilfe bei der Bewältigung akuter Krisen, beim längerfristigen Umgang mit der Erkrankung und unterstützt Angehörige, die vom Krankheitsereignis mitbetroffen sind. Das Angebot kann während eines Spitalaufenthaltes oder ambulant genutzt werden. Die Kosten werden von der Krankenversicherung (Grundversicherung) übernommen.

Wie gehe ich mit meinen Ängsten um?

Die Diagnose Brustkrebs kann Ängste auslösen und führt zu vielen Fragen. Dies ist eine normale Reaktion auf die durch die Erkrankung veränderte Lebenssituation. Viele Betroffene lernen mit der Zeit, mit ihren Ängsten umzugehen und finden das Vertrauen in den eigenen Körper wieder. Einige jedoch leiden

unter sehr starken Angstreaktionen. In solchen Situationen steht Ihnen unser erfahrenes Team der Psychoonkologie zur Seite. Auch der Austausch mit anderen Betroffenen in Selbsthilfegruppen kann helfen, mit den eigenen Ängsten umzugehen.



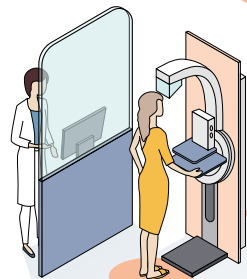


Ist eine Mammografie schädlich?

Eine Mammografie ist ein Röntgenbild der Brust. Die Brust wird in zwei Ebenen geröntgt. Die Strahlenbelastung mit heutigen Geräten ist äusserst gering und wird als unschädlich eingestuft. Eine Mammografie kann schmerzhaft sein, weil das Brustgewebe bei der Untersuchung von der Brustwand weggezogen und komprimiert werden muss. Dieses Vorgehen ist jedoch wichtig für die Qualität der Bilder und damit für die Sicherheit der Diagnose.

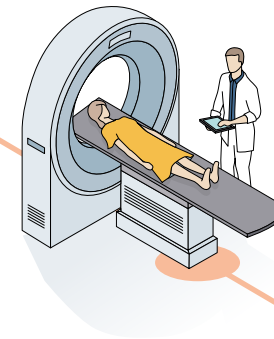
Radiologie

Am Brustzentrum werden jährlich über 3600 Mammografien durchgeführt. Modernste Röntgengeräte sowie geschulte radiologische Mitarbeitende garantieren eine differenzierte Diagnose und sorgen für den bestmöglichen Komfort für unsere Patientinnen. Die digitale Vollfeldmammografie ermöglicht eine strahlenreduzierte Untersuchung und eine äusserst präzise Diagnose. Die sogenannte Tomosynthese ermöglicht ausserdem eine dreidimensionale Befundung der Brust. Unklare Fälle und Tastbefunde werden jeweils durch ergänzende Untersuchungen wie Ultraschall, Magnetresonanztomografie oder minimal invasive Biopsien ergänzt.



Nuklearmedizin

Die Nuklearmedizin spielt bei der Sicherung der Diagnose eine wichtige Rolle. Durch nuklearmedizinische Spezialuntersuchungen kann mit hoher Präzision abgeklärt werden, ob sich Metastasen im Körper gebildet haben. Dies erfolgt durch die Gabe von schwach radioaktiven Kontrastmitteln, die Stoffwechselfvorgänge im Körper sichtbar machen. Die Untersuchungen sind schmerzfrei. Die Strahlenbelastung des Körpers liegt dabei im Bereich einer klassischen Röntgenuntersuchung. Auch wenn viel Technik im Spiel ist, sichert ein langjähriges gut eingespieltes Team eine individuelle und fürsorgliche Betreuung.



Pathologie

Die Pathologie ist für die makroskopische und mikroskopische Diagnostik zuständig. Diese ermöglicht Aussagen über die Gut- oder Bösartigkeit eines Knotens in der Brust. Bei bösartigen Tumoren werden der Tumortyp bestimmt und weitere molekulare Untersuchungen durchgeführt. Diese Befunde sind die Grundlage für die weitere Brustkrebstherapie. Schnellschnittuntersuchungen während Operationen sichern ausserdem die Qualität einer operativen Behandlung.



Medizinische Genetik

Die medizinische Genetik führt molekulargenetische Untersuchungen der beiden Brust- und Eierstockkrebsgene BRCA1 und BRCA2 durch. Neben der eigentlichen Labordiagnostik bietet die Medizinische Genetik auch eine Spezialsprechstunde für die genetische Beratung von Patientinnen und Angehörigen an, wenn der Verdacht auf eine erbliche Form einer Krebserkrankung besteht.



Tumorkonferenz vor der Behandlung

Am Brustzentrum wird jede Patientin vor einer Behandlung einzeln und interdisziplinär besprochen. Bei der Tumorkonferenz sind alle Fachspezialistinnen und -spezialisten anwesend, die an der Diagnostik und Behandlung beteiligt sind. Gemeinsam wird eine auf die Patientin abgestimmte Therapiestrategie festgelegt, die im Anschluss in der Sprechstunde ausführlich mit der Patientin erörtert wird.

Wie ist die Abfolge der verschiedenen Therapien?

Brustkrebs wird heute mit einer Vielzahl von Therapien behandelt: Operation, Nachbestrahlung, Hormonblockertherapie, Chemotherapie, Immuntherapie und andere seltene Behandlungsformen. Meistens erfolgt zuerst eine Operation und im Anschluss die Nachbehandlung. In einigen Fällen ist es jedoch sinnvoll, zuerst eine medikamentöse Therapie und erst

danach eine Operation durchzuführen. Die genaue Abfolge richtet sich nach internationalen Empfehlungen und basiert auf grossen internationalen Studien. Das behandelnde Ärzteteam entwirft deshalb im Rahmen von Tumorkonferenzen einen individuell massgeschneiderten Therapieplan für jede einzelne betroffene Patientin.



Brustchirurgie

Ziel einer chirurgischen Behandlung des Brustkrebses ist eine möglichst schonende und risikoarme Operation mit dem bestmöglichen kosmetischen Resultat. In 70 bis 80 Prozent aller Fälle können Operationen brusterhaltend durchgeführt werden. Durch die sogenannte Wächterlymphknotenentfernung (Sentinel-Lymphknoten) kann oft das Entfernen von gesundem Lymphgewebe vermieden werden. Muss die Brust dennoch vollständig oder teilweise entfernt werden, kann diese mithilfe der plastischen Chirurgie rekonstruiert werden.

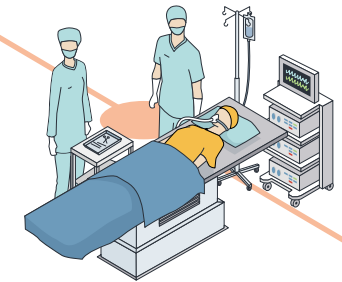


Ist eine Brusterhaltung immer möglich?

In 70 bis 80 Prozent der Fälle kann die Brust bei einer Brustkrebsoperation erhalten werden. Eine Nachbestrahlung ist danach dringend zu empfehlen. Entscheidend ist dabei eine genaue Abklärung vor der Operation unter Einsatz von spezialisierten Brustdiagnostikmethoden. Ist für den Heilerfolg dennoch eine Brustentfernung unumgänglich, bestehen verschiedene Möglichkeiten einer Brustrekonstruktion.



Plastische Chirurgie



Die plastische Chirurgie bietet Möglichkeiten einer Rekonstruktion der Brust, wenn bei der chirurgischen Behandlung des Brustkrebses die Brust vollständig oder teilweise entfernt werden muss. Mögliche Optionen sind Rekonstruktionen mit Expandern/Prothesen oder aber mit Eigengewebe. Die Methodenwahl und das zeitliche Vorgehen werden in einem persönlichen Beratungsgespräch erörtert. Die Rekonstruktion erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Brustchirurgie.

Wann kann eine Brust plastisch rekonstruiert werden?

Eine plastische Rekonstruktion der Brust ist grundsätzlich zu jedem Zeitpunkt der Brustkrebstherapie möglich. Es werden zwei Arten von Brustrekonstruktionen unterschieden. Bei der primären Rekonstruktion wird die Brustentfernung und die Brustrekonstruktion in der gleichen Operation durchgeführt. Wird

nach einer abgeschlossenen Brustkrebstherapie in einer zweiten Operation eine Brustrekonstruktion geplant, spricht man von einem sekundären Wiederaufbau. Welche Option gewählt wird, hängt von verschiedenen Faktoren ab und wird im Einzelfall abgewogen, geklärt und besprochen.

Onkologie

Die Onkologie ist für die medikamentöse Therapie von Krebserkrankungen und speziell auch des Brustkrebses zuständig. Das Spektrum der medikamentösen Behandlungen umfasst vor allem eine Reihe von antihormonellen, chemotherapeutischen Therapien, aber auch Immuntherapien und Behandlungen mit sogenannten Antikörpern. Bei diesen Behandlungen gab es in den letzten Jahren zahlreiche Fortschritte und Verbesserungen (zielgerichtete Therapien, bessere Verträglichkeit).

Was ist eine Chemotherapie?

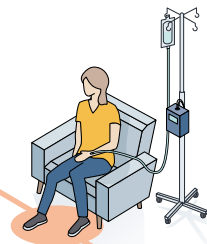
Unter Chemotherapie versteht man die Therapie mit Medikamenten, welche das Wachstum der Tumorzellen blockieren. Heute werden Chemotherapien bei Brustkrebs meist vorbeugend durchgeführt, da sich gezeigt hat, dass dadurch das Überleben vieler Patientinnen besser ist. Dennoch benötigt längst nicht jede Brustkrebspatientin eine Chemotherapie.

Ob eine Chemotherapie durchgeführt werden muss, wird an der Tumorkonferenz besprochen, unter Einbeziehung der Wünsche der Patientin. Die Chemotherapie ist besser als ihr Ruf. Sie ist heute bei Weitem verträglicher als früher. Die Nebenwirkungen können mit modernen Medikamenten gut behandelt werden.

Was ist eine Hormonblocker- oder Immuntherapie?

Eine Hormonblockertherapie ist eine medikamentöse Behandlung, in aller Regel durch Tabletteneinnahme. Sie vermindert das Rückfallrisiko bei Brustkrebs. Ein Brustkrebs wird immer dann mit einer Hormonblockertherapie behandelt, wenn der Tumor auch

hormonempfindlich ist (Positivität für Östrogen und/oder Progesteronrezeptoren). Seit mehreren Jahren werden gewisse Brustkrebsfälle auch mit sogenannten Immuntherapien behandelt.



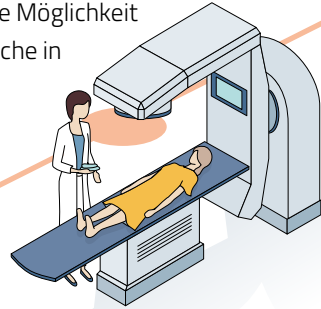
Tumorkonferenz nach der Behandlung

An der gynäkologisch-onkologischen Tumorkonferenz werden sämtliche erstmals am Brustzentrum operativ behandelten Patientinnen, aber auch solche mit neuen Metastasen oder mit einem Rezidiv (Rückkehr des Tumors) erneut interdisziplinär besprochen. Das Behandlungsteam erarbeitet Empfehlungen für das weitere therapeutische Vorgehen und/oder die Nachsorge. Nach der Konferenz wird die Patientin in einem persönlichen Gespräch über diese Vorschläge informiert und das definitive Vorgehen mit ihr gemeinsam festgelegt.



Radio-Onkologie

Eine Strahlentherapie nach einer Operation und/oder in Kombination mit einer Chemotherapie kann wesentlich zum Behandlungserfolg von Brustkrebs beitragen. Die Radio-Onkologie des Kantonsspitals Aarau behandelt jährlich durchschnittlich 300 Patientinnen mit Brustkrebs. Als eines von wenigen Schweizer Spitalen verfügt die Radio-Onkologie KSA Aarau über die Möglichkeit der Krebsbehandlung mit Wärme (Hyperthermie), welche in Kombination mit einer Strahlen- oder Chemotherapie durchgeführt werden kann.

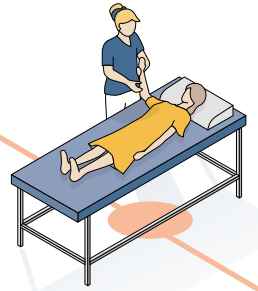


Was bewirkt eine Strahlentherapie?

Die Strahlentherapie hilft, das lokale Tumorgeschehen zu kontrollieren. Es handelt sich um eine örtlich begrenzte, absolut zielgerichtete Therapie. Bei einer brusterhaltenden Operation ist eine Nachbestrahlung der Restbrust notwendig, weil das Rückfallrisiko sonst sehr hoch ist. In seltenen Fällen ist auch nach Brustentfernungen eine Nachbestrahlung notwendig. Die moderne Strahlentherapie ermöglicht es, das Strahlenfeld so genau zu berechnen, dass möglichst wenig gesundes Gewebe mitbestrahlt wird.

Physiotherapie

Unsere Physiotherapie hat ein auf die Bedürfnisse von Brustkrebspatientinnen optimiertes Behandlungsprogramm entwickelt und zusammengestellt. Die Spezialisierung unserer Physiotherapeutinnen und Masseurinnen bildet das Fundament unserer Therapiequalität und der Patientenzufriedenheit. Zu ihren Aufgabengebieten gehört auch die Lymphödem-Prophylaxe sowie -Behandlung (Lymphstau im Arm). Unsere Physiotherapeutinnen und -therapeuten sind sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich tätig.



Sozialdienst

Der Sozialdienst bietet sozialrechtliche und psychosoziale Beratung nach erfolgter Brustoperation an. Mögliche Beratungsthemen: Informationen und Finanzierung von Hilfsmitteln, Bereitstellen der IV-Anmeldung oder Krankenkassen-Verordnung, Abklärung von Spitex (Haushalthilfe) und Kurbedarf sowie deren Organisation und Finanzierung. Sozialrechtliche Beratung zur Existenzsicherung bei längerdauernder Arbeitsunfähigkeit.

Wie wird eine Brustprothese finanziert?

Die Invalidenversicherung vergütet für Frauen, die noch nicht im Pensionsalter sind die Brustprothese. Im AHV-Alter vergütet die Krankenkasse die Brustprothese. Die BCCN berät sie nach der Operation über die Anpassung der Brustprothese und deren Kostenbeteiligung.

Die Anmeldung für die IV und die Verordnung für die Krankenkasse wird vom Sozialdienst erstellt, vom Arztdienst unterschrieben und anschliessend an die Patientinnen resp. an die Krankenkasse weitergeleitet.

Wie lange dauert die Arbeitsunfähigkeit während/nach einer Brustkrebstherapie?

Die Arbeitsunfähigkeit hängt von der Art der Therapie ab. Nicht jede Patientin erhält eine Chemotherapie und nicht jede Patientin wird bestrahlt. Deshalb sind Ausmass und Dauer der Arbeitsunfähigkeit sehr unterschiedlich. Grundsätzlich muss mit einer Arbeitsunfähigkeit von drei bis vier Wochen gerechnet werden.

Während einer Chemo oder Strahlentherapie ist häufig ein Teil-Arbeitspensum möglich. Im Gespräch mit dem zuständigen Arzt/der zuständigen Ärztin des Brustzentrums wird dies individuell abgesprochen.



Assoziierte Dienstleistungen

Datamanagement

Das Datamanagement erfasst und analysiert die anonymisierten Daten unserer Patientinnen mit primärem Mammakarzinom (Brustkrebs) nach bestimmten Kriterien wie Alter, Art des Krebses, Therapieform, Behandlungsergebnis sowie Zufriedenheit und ermöglicht so eine Auswertung der Behandlungsqualität. Mit diesen jährlichen Qualitätsauswertungen wird ein Vergleich mit anderen zertifizierten Brustzentren in Europa und der Schweiz möglich und sichergestellt, dass die hohen Qualitätsstandards des Brustzentrums nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und der Schweizer Krebsligagesellschaft (Q-Label) eingehalten werden.

Qualitätsmanagement

Die Mitarbeitenden des Brustzentrums sind ständig bemüht, die medizinischen und die pflegerischen Dienstleistungen zu verbessern sowie die internen Behandlungsprozesse effizienter zu gestalten. Das Qualitätsmanagement des KSA unterstützt die verschiedenen Berufsgruppen und Fachspezialisten des Brustzentrums durch die systematische Erfassung von «Beinahefehlern» in einer Datenbank. Damit stehen zahlreiche Informationen zur Verfügung, welche die Mitarbeitenden des Brustzentrums für Verbesserungsmassnahmen nutzen können. Dabei stellt die Zufriedenheit der uns anvertrauten Patientinnen den wichtigsten Gradmesser unserer abgelieferten Qualität dar.



Aarauer Herzkissenprojekt

Wir schenken jeder Brustkrebspatientin ein individuell gestaltetes «Herzkissen». Dieses hilft, die Schmerzen nach einer Operation zu lindern, und bringt ein bisschen Freude in den Alltag.

Das Herzkissen wird von Brustkrebspatientinnen unter dem Arm getragen. Es kann Narbenschmerzen lindern sowie Lymphschwellungen oder den Druck unter dem Arm mindern. Ausserdem bietet das Herzkissen einen gewissen Schutz bei plötzlichen Bewegungen oder Stössen, wie sie beim Husten oder im Strassenverkehr auftreten können.

Die selbst genähten Herzkissen stammen aus Spenden ehrenamtlich engagierter Näherinnen.

«Ihr körperliches und seelisches Wohl liegt uns am Herzen»



Kontakte und Fachbereiche Kantonsspital Aarau auf einen Blick

Breast and Cancer Care Nurses (BCCN)

bccn@ksa.ch
+41 62 838 58 43

Brustsprechstunde, Ambulatorium Frauenklinik

frauenklinik.ambulatorium@ksa.ch
+41 62 838 50 74

Plastische Chirurgie, Sprechstunde für Brustrekonstruktion

plastischechirurgie@ksa.ch
+41 62 838 47 41

Onkologische Sprechstunde Frauenklinik, Haus-Nr. 8

+41 62 838 50 87

Radio-Onkologie (Strahlentherapie), Anmeldung

radioonkologie@ksa.ch
+41 62 838 54 08

Radiologie, Anmeldung

radiologie@ksa.ch
+41 62 838 52 01

Nuklearmedizin, Anmeldung

nuklearmedizin@ksa.ch
+41 62 838 54 90

Pathologie, Anmeldung

pathologie@ksa.ch
+41 62 838 52 73

Medizinische Genetik

genetikksa@ksa.ch
+41 62 838 53 02

Operationsplanung/Bettendisposition

frauenklinik.operationsplanung@ksa.ch
+41 62 838 50 80

Dienstarzt Frauenklinik

+41 62 838 57 46

Dienstarzt Onkologie

+41 62 838 60 60

Psychoonkologie

psychoonkologie@ksa.ch
+41 62 838 60 48

Physiotherapie Frauenklinik

physio_disp@ksa.ch
+41 62 838 46 85

Sozialdienst

sozialdienst@ksa.ch
+41 62 838 40 22

Sekretariat

Leitung Brustzentrum Mittelland
gynaekologie@ksa.ch
+41 62 838 50 85



Öffentliche Verkehrsmittel

Das Kantonsspital Aarau liegt zentral und ist vom Bahnhof Aarau zu Fuss in acht Minuten oder mit der Buslinie 6 (Haltestelle Kantonsspital) gut erreichbar.

Anfahrt mit dem Auto

Mit dem Auto erfolgt die Zufahrt von der A1 über die Ausfahrten Aarau Ost (von Zürich kommend) und Aarau West (von Bern kommend). In der Stadt Aarau ist der Weg zum KSA signalisiert. Parkmöglichkeiten im Parkhaus.

Bitte benutzen Sie, wenn immer möglich, die öffentlichen Verkehrsmittel. Es stehen begrenzt gebührenpflichtige Parkmöglichkeiten auf dem Spitalareal zur Verfügung.



Kantonsspital Aarau

Tellstrasse 25, 5001 Aarau
 Telefon +41 62 838 41 41
 info@ksa.ch, www.ksa.ch

Kantonsspital
 Olten

solothurner
 spitäler **so** **H**

KSA
 Kantonsspital
 Aarau